



de Bulletin

Das Informationsblatt von
Info-Handicap Luxembourg

Le bulletin d'information de
Info-Handicap Luxembourg

N° 3 / 2021

April
Avril

In dieser Ausgabe Dans cette édition

ZEFI -
● Generalversammlung
Assemblée Générale

● Fondation EME -
Soundcolors

Hörgeschädigten
● Beratung - Notruf
per Sms

Institut St.
● Joseph Betzdorf:
europäischer
Freiwilligendienst

... und Vieles mehr!
... et beaucoup plus !

Tel: 366 466 - 1
www.info-handicap.lu
info@iha.lu



In Kontakt bleiben - jetzt anders Rester en contact - différemment

Info-Handicap

Nationale Informations- und Begegnungsstelle im Bereich Behinderung
Centre national d'information et de rencontre du handicap

asbl reconnue d'utilité publique par l'arrêté grand-ducal du 15 juin 2007

**Französische Version des Bulletins ab Seite 16.
Version française du bulletin à partir de la page 16.**

Klar und verständlich - was steht in dieser Ausgabe?

Editorial	3
Rubrik Gefühls- und Sexualleben: Sie finden viele verschiedene Informationen.	4
Das Institut St Joseph, Betzdorf stellt vor: das ist unser Europäischer Freiwilligen-Dienst.	5
Julia Kolloch erzählt: so war mein europäischer Freiwilligen-Dienst 2019/2020	6
Fondation EME zeigt: mit dieser Anlage können Alle Musik machen.	8
Hörgeschädigten Beratung zeigt: so geht Not-Ruf per Sms.	9
ZEFI hatte General-Versammlung, am 31.03.2021.	10
Help beschreibt: so gelingt das Nach-Hause-Kommen.	12
Das Programm Profamilie hilft Familien von Menschen, die Schizophrenie haben. Schizophrenie ist eine psychische Krankheit.	13
Webseiten und Apps müssten in Luxemburg barrierefrei sein. Das ist nicht so? Dann beschweren Sie sich auf dieser Webseite.	14
LPC verschenkt einen gebrauchten Elektro-Rollstuhl.	15

Gesellschaftliche Distanzierung und Barrieremaßnahmen haben die Welt der Kunst, der Kultur und des Sports lange, ja zu lange auf Eis gelegt.

In diesem Bulletin erfahren Sie, wie Sie an einem Konzert teilnehmen oder sich eine Tanzaufführung ansehen können. Sie werden sehen, wie sich die Vereine und Organisationen angepasst haben und noch kreativer geworden sind, um diese kulturellen und sportlichen Ereignisse mit Ihnen zu teilen.

Der Einsatz von immer mehr virtuellen, technischen Mitteln, um zu kommunizieren, sich auszutauschen, etwas zu teilen, zeigt uns einmal mehr, wie wichtig es ist, die multimediale Zugänglichkeit zu nutzen, um niemanden auszuschließen in Zeiten, in denen die Kontakte schon zu eingeschränkt sind. •



Werbung! Möchten Sie Ihre Werbeanzeige schalten?

Formule A : Die regelmäßige Schaltung Ihrer Werbeanzeige (in Farbe) im „de Bulletin“ **in 18,5 cm Länge x 3 cm Höhe** + die Veröffentlichung Ihres Logos auf unserer Website www.info-handicap.lu (Sponsoring-Bereich) mit direktem Link auf Ihre Website.

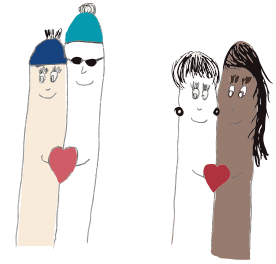
Preis pro Ausgabe: 50 €.
oder Preis pro Jahr: 450 €. •

Formule B : Die regelmäßige Schaltung Ihrer Werbeanzeige (in Farbe) im „de Bulletin“ **in 18,5 cm Länge x 6 cm Höhe** + Veröffentlichung Ihres Logos auf unserer Website www.info-handicap.lu (Sponsoring-Bereich) mit direktem Link zu Ihrer Website + Präsentation Ihrer Angebote und Dienstleistungen in einer Ausgabe des Bulletins auf 1 DIN A4.

Preis pro Ausgabe: 125 €.
oder Preis pro Jahr: 1.125 €. •

Info-Handicap Rubrik Gefühls- und Sexualleben

Autorin: Vera Bintener



Artikel in deutscher Sprache mit vielen interessanten Informationen und Links in Zusammenhang mit Behinderung und den folgenden

Themen: Sexualität, Partnerschaft, Beratung, Verhütung, Kinderwunsch und Sexualbegleitung:

<https://www.familienratgeber.de/lebensphasen/familie-freizeit/sexualitaet-und-partnerschaft.php>

Links zu den Themen Freundschaft & Partnerschaft mit einer Auswahl an Webseiten aus Deutschland und der Schweiz: Gleichklang, Companion2Go,

MS Connect, Handicap Love, Flirt Projekt, Schatzkiste und Liebe ohne

Behinderung: <https://www.familienratgeber.de/linkliste/kategorie.php?id=17>

Das Institut zur Selbst-Bestimmung Behinderter (ISBB) hat sich auf Sexual-Begleitung und Sexual-Beratung spezialisiert. Das Institut bildet

unter anderem Menschen aus, die Sexual-Begleiter oder -begleiterinnen werden wollen. <http://www.isbbtrebel.de/>

Im Namen der Hose: der Sexpodcast von PULS (Bayrischer Rundfunk)

<https://www.br.de/mediathek/podcast/im-namen-der-hose-der-sexpodcast-von-puls/alle/521>

Klinefelter-Syndrom (von Kevin Ebert, 24.10.2020, 14 Min.)

Normalerweise haben Menschen 46 Chromosomen. Beim Klinefelter-Syndrom hat der Mann ein zusätzliches X-Chromosom. Woran man das Syndrom erkennt und wie es behandelt wird, erklärt der Urologe Dr. Sven Scheuering.

<https://www.br.de/mediathek/podcast/im-namen-der-hose-der-sexpodcast-von-puls/shorts-klinefelter-syndrom/1808214>

Sex mit Behinderung (Ariane Alter & Linda Becker, 10.3.2018, 35 Min.)

Sex mit körperlicher Behinderung ist immer noch ein Tabuthema. Dabei haben Menschen, die im Rollstuhl sitzen, auch guten Sex.

<https://www.br.de/mediathek/podcast/im-namen-der-hose-der-sexpodcast-von-puls/sex-mit-behinderung/398244>

Sexualität und Behinderungen: das Tabu der Tabus, ein Artikel auf

Französisch (18.03.2021) <https://www.echosciences-normandie.fr/articles/la-sexualite-et-les-handicaps-le-tabou-des-tabous>

Erfahrungsbericht auf Französisch über Sexualbegleitung (Februar 2019)

<https://cerhes.org/temoignage-accompagnement-sexuel/> •

elisabeth

Europäischer Freiwilligendienst im Institut St Joseph, Betzdorf

Autor: Andreas Weist, Projektverantwortlicher „European Solidarity Corps“

Bereits seit dem Jahr 2004 nimmt das Institut St Joseph in Betzdorf (ISJB) an europäischen Jugendprojekten teil, die über den Service national de la Jeunesse organisiert werden. Erstes Projekt war ein Jugendaustausch mit einer Behinderteneinrichtung aus Deutschland, der im Haus der Scouts in Mamer stattfand. Über die dort geknüpften Kontakte kam die Idee auf, einen europäischen Freiwilligendienst („Voluntary Service“) in unseren Kinder- und Jugendgruppen zu etablieren.

Das EU-Programm trug zunächst den Titel „European Voluntary Service“ und wurde inzwischen zum „European Solidarity Corps“. Die Finanzierung erfolgt durch das Erasmus+ Programm der EU. Unsere Projektpartner in Luxemburg sind der SNJ und die Nationalagentur „anefore“.

In der Zeit von 2005 bis heute haben 40 junge Menschen im Alter zwischen 18 und 27 Jahren ihren Freiwilligendienst im Institut St Joseph absolviert. Die 35 jungen Frauen und 5 jungen Männer blieben mindestens 10 und höchstens 12 Monate bei uns. Als Herkunftsländer waren bisher Deutschland, Norwegen, Belgien, Österreich, Russland, Türkei, Ungarn und Litauen vertreten. Viele Freiwillige haben über Jahre den Kontakt zu uns gehalten und kamen als Studenten zurück, um sich in einem Ferienjob zu betätigen. Eine ehemalige Freiwillige ist komplett bei uns geblieben, hat eine Ausbildung absolviert und arbeitet immer noch als Betreuerin im elisabeth Behënnerteberäich.

Die jungen Freiwilligen bedeuten einen großen Mehrwert für die Wohn- und Ateliersgruppen und besonders für unsere Bewohner. Sie sind in der Regel weltoffen und geben ein gutes Vorbild für unsere Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ab. Sie nehmen Einfluss mit ihren Ideen und sorgen für Angebote, die die Möglichkeiten der hauptamtlichen Betreuer übertreffen. Es ist wichtig, dass die jungen Bewohner*innen Kontaktpersonen haben, die ohne direkten Erziehungsauftrag mit ihnen arbeiten und eine übergreifende Projektarbeit möglich machen. Es gibt inzwischen viele Aktivitäten, die ohne Freiwillige nur bedingt möglich wären.

Das Projekt läuft weiter fort und die nächsten Bewerber*innen für die Zeit ab September 2021 stehen in den Startlöchern. Da die Freiwilligen in einer Wohngemeinschaft auf dem Gelände des ISJB leben, bedeutete die Corona-Situation nur leichte Einschränkungen. Alle konnten und können ihren Dienst wie geplant leisten. Um einen Einblick in die Arbeit zu gewähren, folgt hier der aktuelle Erfahrungsbericht von Julia Kolloch. •

Autorin: Julia Kolloch aus Hannover, Deutschland -
19 Jahre alt zum Zeitpunkt des Volontariats

Ich erinnere mich an die ersten Tage – einerseits war alles erledigt und doch gab es so viele bürokratische Angelegenheiten, so viel „Hallo, ich bin die neue Volontärin“, dass es ein bisschen ineinander verschwimmt. Das WG-Leben der Volontäre pendelte sich ein, wir waren sehr froh über unser Volontärsauto und lernten Stück für Stück Betzdorf kennen.

St Joseph ist ein Teil von elisabeth, einem sozialen Träger in Luxemburg. In dieser Einrichtung leben Menschen mit körperlicher und geistiger Beeinträchtigung gemeinsam in Wohngruppen. Außerdem gibt es eine Tageseinrichtung, in der es allerhand Angebote gibt. Zudem gibt es einen riesigen Parkplatz und einen großen, gelben, L-förmigen Gebäudekomplex. Dort befinden sich die Administration, die Tagesgruppen und die Ateliers. Es gibt auch eine Grünfläche, zum Spaziergehen und Flanieren. Und natürlich gibt es viele Wohngruppen, die gemischt sind an Alter, Geschlecht und Lebensgeschichte. Und man findet dort eine Cafeteria, einen Streichelzoo und sogar ein Schwimmbad.



Aber wo haben die Volontäre gewohnt? Wir waren im Volontärshaus beheimatet, auch liebevoll Pastorenhaus genannt. Ein sehr großes, wirklich gemütliches Haus mit viel Platz für sechs Freiwillige.

Es war eine sehr spannende Zeit zusammen, mit vielen großartigen Erinnerungen. Doch die meiste Zeit verbrachte ich in der Wohngruppe Deckelsmoucken, der besten Gruppe der Welt. Ich war am Anfang ein bisschen besorgt, denn ich kannte

niemanden dort – wie würde das Team sein? Würden die Jugendlichen jemandem in ihrem Alter überhaupt annehmen? Meine Sorgen waren vollkommen unbegründet. Die Jugendlichen waren alle sehr interessiert an mir, an meiner Sprache und woher ich kam. Auch das Team nahm mich sehr warm auf, ich erinnere mich auch jetzt noch an unfassbar viele tolle und witzige Momente mit ihnen zurück.

Ganz im Sinne des Profils von St. Joseph bzw. elisabeth, ist vor allem Selbstbestimmung, Teilhabe und Autonomie das Ziel der Wohngruppe. Aber wie sieht sowas im Alltag aus? Es geht einfach darum, den Jugendlichen einen normalen Alltag zu ermöglichen. Es fängt an bei gemeinsamem Zimmer putzen, Einkaufstraining, Begleitung ins Jugendhaus bis hin zu gemeinsamem Kochen und tollen Gesprächen. Es gab sehr viel Raum, eigene Projekte zu verwirklichen.

Bis zum Lockdown war ich auch teilweise im Atelier eingesetzt. Wir Volontäre bekamen die einzigartige Möglichkeit, ein eigenes Angebot zu organisieren und zu leiten. Mit fünf Bewohnern „backten“ wir uns um die Welt. Leider wurden die Ateliers Anfang März aufgrund der Corona-Maßnahmen vorerst auf Eis gelegt, um die Verbreitung des Virus möglichst gering zu halten. Die folgende Zeit war wirklich nicht leicht, aber ich bereue nicht, geblieben zu sein trotz der vielen Einschränkungen in meinem Alltag. Ich konnte viel, wahrscheinlich sogar am meisten, aus dieser Zeit mitnehmen.

Es gab einige Einschränkungen in unserem Leben, z.B. wurden wir gebeten, möglichst wenig selbst einzukaufen und so viele Lebensmittel wie möglich aus der Küche zu bestellen. Der Kontakt nach draußen war gering.

Zum Schutze der Bewohner gab es ab April Schutzkleidung und Masken. Auch sollte man möglichst auf Abstand zu den Bewohnern gehen und sich regelmäßig die Hände waschen. Für die Jugendlichen war es wirklich schwer, den neuen Alltag anzunehmen – keine Schule mehr, ständig zuhause hocken. Nach einer Weile gab es dann ein Homeschooling, sodass ein neuer Alltag entstehen konnte. Nachmittags gab es unterschiedliche Aktivitäten.

Wie gesagt, ich will nichts beschönigen – es war wirklich schwierig an manchen Tagen und anstrengend, aber gleichzeitig auch unfassbar bereichernd. Ich habe festgestellt, wie viel man als einzelne Person ausmachen kann, indem man schlicht da ist und die Jugendlichen wissen, dass man sich auf einen verlassen kann.



Im Sommer, zu Beginn des Junis waren auch kleinere Aktivitäten innerhalb der Gruppe wieder möglich. Ich erinnere mich sehr gern an die vielen Wasserschlachten, Kreideaktionen, Schnitzeljagden und Ausflüge in allerlei Orte zurück. Sehr bald musste ich dann meine eigene Abschiedsparty schmeißen – wir kochten zusammen, hörten Musik und dann musste ich bald schon abreisen.

Ich habe so viel erlebt und so viel gefühlt, dass es sich kaum beschreiben lässt. Und es ist auch schwer zu realisieren, dass dieser Teil meines Lebens nun zu Ende sein soll.

Ich bin dankbar – für elf großartige Monate meines Lebens. Für all die tollen Menschen, die ich kennengelernt habe. Dafür, dass die EU ein großartiges Programm für die Jugend geschaffen hat, den europäischen Solidaritätskorps.

Andererseits bietet es nun anderen jungen Menschen die Chance, Betzdorf mit all seinen Bewohnern kennen und lieben zu lernen. Ich hoffe sehr, dass sie ihre Zeit genauso großartig, bunt und vor allem tip-top in Erinnerung behalten werden, wie ich es tue... •

Fondation EME Soundcolors - Eine Klanginstallation für alle



Autorin: Sarah Bergdoll

Musik als universelle Sprache. In diesem Sinn, und unter Verwendung neuer Technologien, hat die Fondation EME zusammen mit den kreativen Köpfen von Mad Trix 5 interaktive Musikstationen entwickelt. Die Stationen richten sich insbesondere an Kinder mit besonderen Bedürfnissen, einschließlich Kinder im Autismus-Spektrum.

Das Ergebnis ist das Projekt Soundcolors, eine besonders intuitive musikalische Installation. Es ermöglicht jedem, ohne musikalische Vorkenntnisse und unter Einsatz seines Körpers, zum Komponisten zu werden. Neben der Arbeit mit Klängen fördern die Stationen die Kreativität des Benutzers durch Formen und Farben.

Soundcolors wird vom 5. bis 23. Mai in neimënster präsentiert. Unter der Woche sind die Workshops den Kompetenzzentren und Einrichtungen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen gewidmet. Am Wochenende sind private Besichtigungen möglich. Der Eintritt ist kostenfrei. Eine Reservierung ist erforderlich.

Weitere Informationen finden Sie unter www.neimënster.lu oder unter www.fondation-eme.lu •



Werbung / Publicité



3, rue de l'Etang
L-5326 Contern
Tel.: +352 35 75 34-1
info@doppler.lu
37, rue du Brill
L-4041 Esch/Alzette
Tel.: +352 53 04 53



NOTRUF per SMS 24/24 Stunden

112

**Feuerwehr, Ambulanz
und Notarzt**



113

Polizei



Schwerhörige, gehörlose oder
sprachbehinderte Personen
können im **NOTFALL** Hilfe anfordern
mit einer **SMS** an die Notrufnummern:
- **112 und 113** -



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de la Famille et de l'Intégration

Welche Angaben benötigt die Notrufzentrale?

Senden Sie eine SMS mit folgenden Informationen an die **112** oder **113**:

WER braucht Hilfe?

- Name der hilfsbedürftigen Person.

WO befindet sich die Person?

- Genaue Angaben über den Unfallort, Tatort, usw.

WANN hat sich der Zwischenfall zugetragen?

- Datum, Uhrzeit.

WAS ist geschehen?

- Unfall, Brand, Erkrankung, Einbruch, Überfall, usw.

WIEVIELE Verletzte?

- Einsatz einer oder mehrerer Ambulanzen.

Je genauer Ihre Angaben sind, desto schneller kann Ihr Notruf bearbeitet werden.

Was passiert wenn die Notrufzentrale die SMS erhalten hat?

- Die Notrufzentrale sendet Ihnen eine Bestätigung-SMS und kann zusätzliche Informationen erbitten.
- Sollten Sie innerhalb weniger Minuten keine Bestätigung-SMS erhalten haben, dann senden Sie Ihre SMS noch einmal.



Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein?

- Sie sind Kunde bei einem luxemburgischen Mobilfunkbetreiber:

POST - TANGO - ORANGE - LOL

- Sie befinden sich zur Zeit des Notfalls in Luxemburg (d.h. in Reichweite des luxemburgischen Mobilfunk-Netzes).
- Sie befinden sich in einer akuten Notfallsituation. 112 und 113 sind keine Auskunftstellen!

NOTRUF per FAX

Sie können auch per FAX einen Notruf an die Notrufzentrale senden.

Notruf – FAX: 493 – 888

Eine FAX-Vorlage ist erhältlich auf der Internetseite der Polizei und des Familienministeriums.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an:

Police Grand-Ducale

Pressestelle

Tel.: 4997 20 71 • Fax: 4997 20 98

E-Mail: info@police.public.lu

Protection Civile

Technischer Dienst

Tel.: 49771 411 • Fax: 49771 771

E-Mail: charles.bruck@secours.etat.lu

Zesumme fir Inklusioun asbl Generalversammlung am 31. März 2021

Ansprache von Martine Kirsch,
Präsidentin von ZEFI asbl



ZEFI asbl engagiert sich bereits seit 30 Jahren für die Inklusion von Menschen mit besonderen Bedürfnissen in allen Bereichen des Alltagslebens.

Vor drei Jahren wurde ein Gesetz verabschiedet, das die Inklusion in Luxemburg voranbringen und festigen sollte. Dieses Ziel wurde jedoch nicht erreicht; im Gegenteil, wir entfernen uns mit dem neuen Schulsystem immer weiter von der Inklusion. Unendlich lange administrative Vorgänge, Mangel an Ressourcen und unzureichend qualifiziertes Personal bremsen die Fortschritte mehr denn je. Oft dauert es bis zu einem Jahr, bis die Betreuung eines Kindes genehmigt wird; das ist einfach inakzeptabel.

Um einem Kind zu helfen, muss festgestellt werden, in welchem Bereich das Kind Hilfe braucht. Es sind keine medizinischen Diagnosen, unzählige Beobachtungen, Verwaltungsvorgänge, Berichte usw. erforderlich, um mit der Betreuung eines Kindes zu beginnen. Leider sind auch die Förderpläne oft nicht wirklich individuell an die Bedürfnisse der Kinder angepasst, und das ist äußerst beunruhigend. Unsere Anfragen nach einem Termin bei Herrn Minister Meisch, um diese Probleme zu besprechen, blieben bis jetzt unbeantwortet.

2020 ist das Konzept der Inklusion vielerorts auch durch die Covid-Maßnahmen wie ein Kartenhaus zusammengefallen. Warum können Menschen, die anders sind, nicht trotzdem ein Teil vom Ganzen sein; das ist es doch, was eine Gesellschaft ausmacht! Jeder hat seine Schwächen und seine Stärken. **Jeder!**

Warum werden Menschen mit Handicap immer noch ausgegrenzt unter dem Vorwand, dass es ihnen dann besser geht und sie sich so wohler fühlen und besser betreut werden können? **Nein**, das stimmt nicht! Warum ist es für Eltern von Kindern mit besonderen Bedürfnissen noch immer ein „Kampf“, um ihr Kind in ein reguläres Schulsystem zu integrieren und weshalb müssen sie sich immer wieder für diese Entscheidung rechtfertigen?

Werbung / Publicité

Änderungen sind nicht erwünscht, man hält fest an den alten und verstaubten Ideologien. Neue Methoden, die bereits im Ausland zugelassen sind und zur Anwendung kommen, werden systematisch abgeblockt. Außerdem mangelt es in Luxemburg an gut ausgebildeten Fachleuten, vor allem für Kinder mit intellektueller Beeinträchtigung.

Herr Patrick de Rond, Präsident von Info-Handicap, sagt in einem RTL-Interview, wie es sein sollte: **„Überall mit dabei sein. Ein Teil der Gesellschaft sein. Inklusion und Autonomie sind der Schlüssel zur Chancengleichheit. Das beginnt in der Schule. Nicht in irgendwelchen Spezial-Schulen. Sondern in der Regel-Schule. Unter Freunden und Freundinnen sein, im normalen Leben. Einen normalen Schulalltag zu haben, eine Ausbildung zu machen, die zu einem Abschluss führt. Und es dann eventuell auch Menschen mit Behinderungen zu ermöglichen, eine Universität zu besuchen, eine Karriere aufzubauen, ein Berufsleben aufzubauen, sei es im öffentlichen oder im Privatsektor. Die Möglichkeit zu haben, eine Anstellung zu finden und beruflich Karriere zu machen“**. Diese Aussage erklärt die aktuelle Situation sehr gut!

Aber die UN-Konvention existiert und wurde von Luxemburg unterschrieben. Die Regierung hält sich aber nicht daran und glaubt, mit Ausweichmanövern durchzukommen, da die Empfehlungen der UN an die Regierung eben nur Empfehlungen sind, deren Nichteinhaltung nicht sanktioniert wird...

Vor kurzem wurde der belgische Staat verurteilt, weil er nicht genug für die Inklusion von Kindern mit intellektuellen Beeinträchtigungen getan hat. Wenn es sein muss, wird auch eine Klage gegen Luxemburg eingereicht.

Es reicht nicht, immer nur das Wort „Inklusion“ in den Mund zu nehmen, das jeder dann auslegt, wie es ihm beliebt. Da der Begriff nicht klar definiert ist, findet die Regierung immer wieder Ausweichmöglichkeiten und interpretiert ihn im Einklang mit ihrer eigenen politischen Meinung.

Ein gutes Beispiel hierfür ist der neue Aktionsplan 2019-2024, der, wie es sein Name bereits sagt, bereits 2019 anlaufen sollte. Während die Inklusion in Sport und Freizeit usw. ausgebaut werden sollte, wurde der Bereich Schule gar nicht erwähnt, so dass wieder einmal keine Änderungen oder Verbesserungen im Bereich Bildung für die nächsten Jahre zu erwarten sind.

Bis 2021 ist noch nicht viel oder sogar gar nichts von dem, was im Aktionsplan vorgesehen ist, geschehen oder umgesetzt worden.

Coronabedingt sind Sport- und Freizeitaktivitäten für jeden ausgefallen. Auch die versprochene Umfrage über die Dienstleistungen für Menschen mit Behinderungen, mit der das persönliche Budget ausgearbeitet werden sollte, wurde immer noch nicht durchgeführt.

In der Tat, wie sollen nicht behinderte Kinder Inklusion und Handicap kennenlernen und erleben, wenn sie diese Erfahrung im Alltag nie machen können? Und wie sollen Menschen mit besonderen Bedürfnissen erleben und erfahren, wie es „normalerweise“ in Schule und Gesellschaft zugeht, wenn sie nicht daran teilnehmen können?

Es bleibt noch viel zu tun; wir bleiben dran! •

Kehren Sie gelassen nach Hause zurück!

Sie können es nicht erwarten, nach Ihrem Krankenhausaufenthalt nach Hause zurückzukehren? Und doch haben Sie Angst vor den Veränderungen, die mit Ihrer Rückkehr verbunden sind, und möchten Ihren Mitmenschen keine Sorgen bereiten oder zur Last fallen? Das ist normal! Und das Help-Netzwerk ist da, um Ihnen zu helfen!

Wenn Sie von einem „infirmier-relais“ des Help-Netzwerks betreut werden, profitieren Sie als Patient von einer Referenzperson, die Sie von Ihrer Aufnahme bis zur Entlassung begleitet.

Der „infirmier-relais“ gewährleistet, dass alle Beteiligten (Chirurgen, Fachärzte, Hausarzt, Pflegenetzwerk) eng zusammenarbeiten und nützliche Informationen für Ihre Betreuung und Nachsorge austauschen. Dank einer engen Zusammenarbeit mit den Krankenhäusern begleitet der „infirmier-relais“ Ihren Krankenhausaufenthalt und hilft Ihnen bei der Vorbereitung und Organisation Ihrer Rückkehr nach Hause. Er steht in regelmäßigem Kontakt mit Ihnen, hält Sie auf dem Laufenden und plant Ihre Entlassung im voraus, damit sie so schnell wie möglich und unter den bestmöglichen Bedingungen für Sie erfolgen kann.

Dank der Begleitung eines „infirmier-relais“ fühlen Sie sich sicherer und gehört. Sie können das Krankenhaus entspannt verlassen, ohne Stress für Sie oder Ihre Angehörigen. Sie erhalten eine individuelle und persönliche Begleitung, die Ihre spezifischen Bedürfnisse, Erwartungen und Ihre persönliche Situation (Umgebung, Familie, etc.) berücksichtigt. Bei Bedarf können Sie weitere Dienstleistungen des Hilfs- und Pflegenetzwerks Help in Anspruch nehmen, das Ihr Wohlbefinden und Ihre Gesundheit in den Mittelpunkt seiner Arbeit stellt. Entscheiden Sie selbst, denn bei Help bleiben Sie ein Akteur Ihrer Gesundheit!

Help – T. 26 70 26 – www.help.lu – FB/reseau.help – Email : info@help.lu •



Werbung / Publicité

STOLL

M A Î T R E
M A T E L A S S I E R



L'unique fabricant de matelas au Luxembourg

Z.A.R.E. Ouest à Ehlerange

32-34, avenue de la Porte-Neuve
à Luxembourg-Ville

87, route de Luxembourg
à Bereldange

Tél: 44 88 60
www.matelas.lu



Kurznachricht Ligue Luxembourgeoise d'Hygiène Mentale - Programm Profamille



Die Ligue Luxembourgeoise d'Hygiène Mentale bietet das Programm Profamille an. Dieses Programm richtet sich an Familien und Angehörige von Patienten, die mit Schizophrenie oder verwandten Störungen leben. Es handelt sich um ein strukturiertes Training mit 14 Sitzungen, verteilt über ein Jahr. Es ermöglicht den Familien, besser zu verstehen, wie sie mit einem Patienten umgehen können, dessen Symptome schwer zu bewältigen scheinen. Es lehrt die Familien, wie sie die Auswirkungen von Stress auf sich selbst und ihre eigene Gesundheit reduzieren können. Das Profamille-Programm zeigt den Familien auch, wie sie Unterstützungsmöglichkeiten besser nutzen können und wie sie medizinische und soziale Dienste effektiver in Anspruch nehmen können. Weitere Informationen finden Sie in der Online-Broschüre (auf Französisch) unter diesem Link:
<https://bit.ly/32fgEIE> •

Unsere Mitgliedsvereine Nos associations membres

help
ALL DAG ASS E GUDDEN DAG

- ♥ Aides et soins
- ♥ Centres de jour
- ♥ Logements encadrés
- ♥ Clubs Senior
- ♥ Activités et loisirs
- ♥ Help24 - système d'appel et d'assistance

T. : 26 70 26 - www.help.lu

MSL
Multiple
Sclérose
Lëtzebuerg

siège social :
An der Bongeschgewan
48, rue du Verger
L-2665 LUXEMBOURG

☎ 26 61 05 56
Fax : 26 61 05 56 - 39
e-mail : mslux@pt.lu
CCPL LU73 1111 0668 8249 0000

**321 Vakanz
Tricentenaire**

Envie de voyager, de s'évader,
de se détendre ?

3,2,1 VAKANZ est un service spécialisé de vacances et de loisirs pour personnes en situation de handicap et/ou à mobilité réduite

Voyages en groupe – Voyages en individuel avec accompagnateur bénévole – Excursions, sorties, visites – Service d'information

Tél. : **33 22 33 – 321** 321vakanz@tricentenaire.lu / www.321vakanz.lu

**Fondation
Autisme
Luxembourg**

**25
JOER**

www.fal.lu

Les services proposés :

- Foyers
- Activités de jour
- Diagnostics
- Formations
- Soutien des familles
- Soutien aux professionnels
- Colonies de vacances
- Activités sportives

Tél: 26 91 11 -1 / autisme@fal.lu

**ZESUMMEN,
gestalte mir besser Liewen**

Schrëtt fir Schrëtt a.s.b.l.
fir konduktiv Erzéiung

Education conductive selon le système du Dr Andràs Petö pour enfants (à partir de 3 ans) et adolescents à handicap physique ou polyhandicap

Tel / Fax: **33 27 08**
maggy.wagner@education.lu

Kurznachricht

Barrierefreiheit von Webseiten und Apps in Luxemburg

Autor: Yannick Breuer (Info-Handicap)



Mit der Unterzeichnung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen hat sich Luxemburg verpflichtet, den Zugang zu neuen Informations- und Kommunikationstechnologien für Nutzer mit Behinderungen zu verbessern, insbesondere die Zugänglichkeit des Internets und von Apps.

Die Barrierefreiheit im Web wurde von der WAI (Web accessibility Initiative) wie folgt definiert:

„Web Accessibility“ bedeutet, dass Menschen mit Behinderungen das Web nutzen können. Genauer gesagt, dass sie das Web wahrnehmen, verstehen, navigieren und mit ihm interagieren können, und dass sie zum Web beitragen können. Web-Zugänglichkeit umfasst alle Behinderungen, die den Zugang zum Web beeinträchtigen, also auch Seh-, Hör-, Körper-, Sprach-, kognitive und neurologische Behinderungen.“

Verbesserte digitale Zugänglichkeit sorgt für eine bessere Lebensqualität für alle durch einfacheren Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen.

Alle Webseiten von staatlichen Behörden mussten bis zum 23. September 2020 in Übereinstimmung mit den WAI-Bestimmungen gebracht werden. Apps der staatlichen Behörden werden bis zum 23. Juni 2021 in Übereinstimmung gebracht.

Ein praktischer Leitfaden mit einer Reihe von Ressourcen, um Webseiten und Apps für ein möglichst breites Publikum zugänglich zu machen, wurde auf <https://accessibilite.public.lu> veröffentlicht.

Falls Sie feststellen, dass eine Webseite oder eine App einer luxemburgischen öffentlichen Einrichtung unzugänglich ist, können Sie dies auf <https://sip.gouvernement.lu/fr/support/reclamation-accessibilite.html> melden. •

Werbung / Publicité

SERVICE UND WARTUNG –
24/7 UNTER 40 08 96.

luxembourg@tkelevator.com
www.tkelevator.lu

Aufzüge

Lastenaufzüge

Rolltreppen

Treppenlifte

Autoparksysteme

Plattformlifte



Kurznachricht Gebrauchter Elektro-Rollstuhl zu verschenken



Modell Vermeiren Forest
Narrow (Baujahr 2014),
blauer Rahmen, schwarze
Sitzpolster

Einige Besonderheiten:

- Armlehnen
höhenverstellbar
- Joystick rechts,
wegschwenkbar ...

Der Rollstuhl wurde in den
letzten Jahren nicht genutzt,
deshalb sind die Batterien
wahrscheinlich nicht mehr
sehr leistungsfähig.

Gesamtmaße: Länge 120 cm
(ohne Fußstützen 93 cm),
Breite 60 cm, Höhe 120 cm
(ohne Kopfstütze 100 cm),
Gewicht ca. 115 kg.
Zum Verladen in ein
KFZ sind Rampen oder
eine Hebebühne nötig.
Spanngurte zum sicheren
Fixieren im Fahrzeug sollen
auch mitgebracht werden.

Abholung nach Vereinbarung:
LPC Büro
Rehazenter Kirchberg
1, rue André Vésale
L-2674 Luxembourg

Kontakt: Luxembourg
Paralympic Committee
info@paralympics.lu
Tel.: 2698 2828 •

Unsere Mitgliedsvereine Nos associations membres




www.shd.lu / info@shd.lu
Tel: 402080

Réseau Tricentenaire - Hëllef Handicap

Réseau national d'aide et de soins
dans le domaine du Handicap

- Aide et soins
- Accompagnement socio-éducatif
personnalisé
- Centre de jour spécialisé
- Activités d'appui à l'indépendance
- Soutien et conseil thérapeutiques



Tricentenaire
a.s.b.l. reconnue d'utilité publique

Tél.: 33 22 33 - 510
Fax: 33 22 33 - 544
reseau@tricentenaire.lu
www.tricentenaire.lu



ZAE Robert Steichen
17, Op Zaemer; L-4959 Bascharage
Tél.: 266 112-1 / Fax : 266 112-27
info@alan.lu / www.alan.lu

CCPL LU95 1111 0004 2638 0000
BCEE LU89 0019 1300 5184 5000
BLUX LU30 0080 3239 1490 2001



Onbehënnert mateneen

Zesumme liewen, léieren, schaffen.
Mir informéieren a beroden
bei Problemer matt der Inklusioun.

Tel: 621 744 218 (LUX, DE, FR)
691 810 955 (LUX, FR, DE)
661 512 230 (FR, EN, PT)

CCPLLULL LU25 1111 0186 0073 0000

info@zefi.lu
www.zefi.lu



Unterstützung für Personen,
die an ALS oder ähnlichen
Pathologien erkrankt sind

*Soutien aux personnes
atteintes d'une SLA ou d'une
pathologie similaire*

Wäertvollt Liewen asbl

5, rue de Longuyon
L-7236 Bereldange

Tel.: (+352) 621 412 360
info@waertvollt-liewen.lu
www.waertvollt-liewen.lu

**Französische Version des Bulletins.
Version française du bulletin.**

Clair et facile à lire : Quel contenu dans ce bulletin?

Editorial	17
Rubrique Vie affective et sexuelle: vous trouvez des informations.	18
Autopolis a fait un don. Nous remercions Autopolis!	19
Fondation EME montre: avec cette installation, tout le monde peut faire de la musique.	20
Help décrit: rentrer chez soi peut être facile.	21
ZEFI a eu son Assemblée Générale.	22
Annonce: le LPC donne un Fauteuil Roulant Electrique d'occasion.	24
Fondation EME: Réservez un concert!	25
Trisomie 21 a organisé le spectacle de danse: «Look at Me»	25
Les sites web et applications mobiles devraient être accessibles au Luxembourg. Si ce n'est pas le cas, dites-le sur ce site web.	26
Abonnez le Newsflash !	26
La Ligue Luxembourgeoise d'Hygiène Mentale présente: le programme Profamille et le programme NEAR.	27

La distanciation sociale et les mesures sanitaires ont mis en pause longtemps, même trop longtemps le monde de l'art, de la culture et du sport.

Dans ce bulletin, vous découvrirez comment participer à un concert ou comment regarder un spectacle de danse. Vous verrez à quel point les associations et les organisations se sont adaptées et ont fait preuve de créativité pour partager avec vous ces événements culturels ou sportifs.

L'utilisation de plus en plus du virtuel, de la technologie, pour communiquer, proposer, partager, nous démontrent une fois de plus à quel point il est important d'utiliser les outils informatiques accessibles afin de n'exclure personne dans des temps où les contacts sont déjà trop restreints. •



Publicité ! Voulez-vous insérer votre annonce publicitaire ?

Formule A : L'insertion régulière de votre annonce publicitaire (en couleur) dans « de Bulletin » au **format 19 cm longueur x 3 cm hauteur** + publication de votre logo sur notre site www.info-handicap.lu (rubrique sponsoring) avec un lien direct sur votre site web.

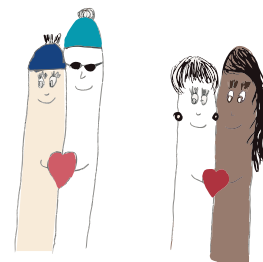
Prix par **édition** : 50 €
ou prix par **an** : 450 €. •

Formule B : L'insertion régulière de votre annonce publicitaire (en couleur) dans « de Bulletin » au **format 19 cm longueur x 6 cm hauteur** + publication de votre logo sur notre site www.info-handicap.lu (rubrique sponsoring) avec un lien direct sur votre site web + présentation de vos offres et services dans une édition du Bulletin au format DINA4.

Prix par **édition** : 125 €
ou prix par **an** : 1.125 €. •

Info-Handicap Rubrique Vie affective et sexuelle

Auteur: Vera Bintener



Article en allemand avec de nombreuses informations et liens intéressants en rapport avec le handicap et les thèmes suivants :

sexualité, relations amoureuses, conseil, contraception, désir d'enfant et accompagnement sexuel. <https://www.familienratgeber.de/lebensphasen/familie-freizeit/sexualitaet-und-partnerschaft.php>

Liens sur l'amitié et les rencontres amoureuses avec une sélection de sites Internet d'Allemagne et de Suisse : « Gleichklang, Companion2Go, MS Connect, Handicap Love, Flirt Projekt, Schatzkiste et Liebe ohne Behinderung ». <https://www.familienratgeber.de/linkliste/kategorie.php?id=17>

L'ISBB (Institut pour l'autodétermination des personnes en situation de handicap) est spécialisé dans l'accompagnement et le conseil en matière de sexualité. L'institut forme, entre autres, des personnes qui veulent devenir des assistant.e.s sexuel.le.s. <http://www.isbbtrebel.de/>

« Im Namen der Hose » (Au nom du pantalon) : le podcast sur la sexualité en allemand de PULS (Bayrischer Rundfunk)
<https://www.br.de/mediathek/podcast/im-namen-der-hose-der-sexpodcast-von-puls/alle/521>

Syndrome de Klinefelter (Kevin Ebert, 24 octobre 2020, 14 min.)
Normalement, les humains ont 46 chromosomes. Les hommes qui ont le syndrome de Klinefelter, ont un chromosome X supplémentaire. Comment reconnaître ce syndrome et comment le traiter, explique le Dr Sven Scheuering, urologue.
<https://www.br.de/mediathek/podcast/im-namen-der-hose-der-sexpodcast-von-puls/shorts-klinefelter-syndrom/1808214>

Sexe avec un handicap (Ariane Alter & Linda Becker, 10 mars 2018, 35 min.)
Le sexe avec un handicap physique est encore un sujet tabou. Pourtant, les personnes en fauteuil roulant ont aussi de bonnes relations sexuelles. <https://www.br.de/mediathek/podcast/im-namen-der-hose-der-sexpodcast-von-puls/sex-mit-behinderung/398244>

La sexualité et les handicaps : le tabou des tabous, un article en français (18.03.2021) <https://www.echosciences-normandie.fr/articles/la-sexualite-et-les-handicaps-le-tabou-des-tabous>

Témoignage en français sur l'accompagnement sexuel (février 2019)
<https://cerhes.org/temoignage-accompagnement-sexuel/> •

Autopolis

**Nous remercions vivement Autopolis
pour leur don généreux de 1500€ !**



Fondation EME Soundcolors - Une installation sonore pour tous

Auteur: Sarah Bergdoll



La musique comme langage universel. Dans cet esprit, et en faisant appel aux nouvelles technologies, la Fondation EME s'est associée aux esprits créatifs de la société Mad Trix pour développer 5 bornes musicales interactives en visant plus particulièrement les enfants à besoins spécifiques, y compris dans le spectre de l'autisme.

Le résultat est le projet Soundcolors, une installation musicale particulièrement intuitive. Elle permet à tout le monde de se transformer en compositeur sans aucune connaissance musicale préalable et en utilisant son corps. Outre le travail sur les sons, les stations encouragent la créativité des utilisateur.trice.s au moyen de formes et de couleurs.

Soundcolors sera présenté à neimënster du 5 au 23 mai. En semaine, les ateliers sont consacrés aux centres de compétences et institutions pour personnes à besoins spécifiques; des visites libres sont possibles en weekend. L'entrée est libre. Une réservation est obligatoire.

Pour plus d'informations, consultez le site www.neimenster.lu ou www.fondation-eme.lu. •



Werbung / Publicité



1, rue Emile Duplavy / L-1427 Luxembourg / TEL: 26187885 / GSM: 621 366 377

MAIL: Info@gng.lu / www.gng.lu

Magnifique penthouse de luxe à vendre de 300 m² de surface utile avec grande terrasse de 75,55 m² au 2^{ème} et dernier étage d'une petite résidence à Syren. Objet très rare et idéal pour personnes à mobilité réduite. Prix : 1.450.000 €. N'attendez plus, contactez-nous par: EMAIL: info@gng.lu ou TEL: 621 366 377



Vous êtes impatient(e) de rentrer chez vous suite à votre hospitalisation ? Et pourtant vous appréhendez les changements liés à votre retour et ne souhaitez pas inquiéter ou être une charge pour votre entourage ? C'est normal ! Help est là pour vous aider !

En étant suivi par un infirmier-relais du réseau Help, vous profitez, en tant que patient, d'une personne de référence qui vous accompagne de votre entrée à votre sortie de l'hôpital.

L'infirmier-relais s'assure que toutes les parties concernées (chirurgien, spécialiste, médecin traitant, réseau de soins) travaillent en étroite collaboration et partagent les informations utiles pour votre prise en charge et votre suivi. Grâce à une étroite collaboration avec les hôpitaux, il suit votre hospitalisation et vous aide à préparer et organiser votre retour à domicile. Ainsi il est en contact régulier avec vous, il vous tient informé et anticipe votre sortie pour qu'elle puisse avoir lieu le plus tôt possible et dans les meilleures conditions possibles pour vous.

Vous pourrez sortir sereinement de l'hôpital, sans stress pour vous ou vos proches. Vous bénéficierez d'un accompagnement individuel et personnalisé qui tient compte de vos besoins spécifiques, de vos attentes et de votre situation personnelle. En cas de besoin, vous pourrez bénéficier d'autres services du réseau d'aides et de soins Help qui place votre bien-être et votre santé au cœur de son travail. A vous de décider, car chez Help, vous restez acteur de votre santé !

Help – T. 26 70 26 – www.help.lu – FB/reseau.help – Email : info@help.lu •



Zesumme fir Inklusioun asbl Assemblée Générale - 31 mars 2021



Discours de Martine Kirsch,
Présidente de ZEFI asbl

Depuis 30 ans déjà, ZEFI asbl s'engage pour l'inclusion des personnes à besoins spécifiques dans les écoles, les maisons relais, dans le sport et dans tous les domaines de la vie quotidienne.

Il y a trois ans, le Luxembourg a voté une loi destinée à faire avancer et à solidifier l'inclusion dans le pays. Ce but n'a cependant pas été atteint; au contraire, avec le nouveau système scolaire, nous avançons dans la direction opposée et nous nous éloignons de plus en plus de l'inclusion. Des procédés administratifs interminables, un manque de ressources et un personnel souvent sans qualification adéquate freinent les progrès. Souvent, il faut plus d'un an avant que la prise en charge d'un enfant ne soit accordée. Ceci est absolument inacceptable.

Pour pouvoir aider un enfant, il faut d'abord déterminer dans quel domaine l'enfant a besoin d'aide. Pas besoin de diagnostics médicaux, d'innombrables évaluations, de formalités administratives, de rapports etc. pour pouvoir entamer la prise en charge d'un enfant. Malheureusement, souvent les plans de prise en charge ne sont pas adaptés individuellement aux besoins d'un enfant, ce qui est très préoccupant. Toutes nos demandes d'interview auprès du Ministre Meisch sont restées sans réponse à ce jour.

En 2020, nous avons dû constater que les mesures anti-Covid ont eu pour effet que le concept de l'inclusion s'est effondré comme un château de cartes. Pourquoi les personnes qui sont différentes ne peuvent-elles pas pour autant être acceptées et intégrées à part entière? C'est tout de même ce qui fait une société! Chacun a ses forces et ses faiblesses. **Chacun!**

Pourquoi les personnes en situation de handicap continuent à être exclues de la société sous prétexte que c'est pour leur bien, qu'elles se sentent mieux et qu'ainsi elles peuvent être mieux encadrées? Mais **non**, ce n'est pas le cas! Pourquoi les parents d'enfants à besoins spécifiques sont toujours obligés de se battre pour que leur enfant soit intégré dans un système scolaire régulier? Pourquoi sont-ils toujours obligés de justifier leur décision?

Les changements ne sont pas les bienvenus, on s'agrippe aux idéologies obsolètes et dépassées. Les nouvelles méthodes, pourtant déjà approuvées et appliquées à l'étranger, sont systématiquement refusées. De plus, le Luxembourg manque de professionnels suffisamment formés, surtout pour les enfants à besoins spécifiques. Ainsi nous avons pris contact avec l'université de Belval pour présenter 3 projets susceptibles d'améliorer la situation. Or après plusieurs réunions les projets n'ont abouti à rien.

Patrick de Rond, Président de Info Handicap, décrit clairement dans une interview à RTL la situation comme elle devrait être:

« **Participer à tout. Faire partie de la société.**



L'inclusion et l'autonomie sont les clés de l'égalité des chances. Cela commence à l'école. Non pas dans des écoles spécialisées, mais à l'école régulière. Être entouré par des copains et des copines, mener une vie normale. Avoir un quotidien scolaire normal, suivre une formation qui mène à un diplôme. Et permettre éventuellement à des personnes en situation de handicap de s'inscrire à l'université, de construire une carrière professionnelle, de mener une vie professionnelle, que ce soit dans le secteur privé ou public » Voilà un bon résumé de la situation telle qu'elle devrait être.

La Convention des Nations Unies existe et a été signée par le Luxembourg. Pourtant, le Gouvernement ne la respecte pas et pense pouvoir la contourner, car pour lui les recommandations des Nations Unies, ne sont que des recommandations dont le non-respect n'est pas sanctionné.

Récemment, l'Etat belge a été condamné pour ne pas avoir fait assez pour l'inclusion des enfants à besoins spécifiques. S'il le faut, une plainte sera également déposée contre le Luxembourg.

Tout le monde utilise le terme « inclusion », mais chacun l'interprète ensuite comme bon lui semble. Comme le concept n'est pas clairement défini, le Gouvernement continue à trouver des échappatoires et à l'interpréter conformément à ses propres opinions politiques.

Ainsi, à titre d'exemple, le nouveau Plan d'action 2019-2024 qui, comme son nom le dit, aurait déjà dû commencer en 2019. Tandis qu'il est prévu de développer l'inclusion dans les domaines du sport et des loisirs, le domaine de l'école n'est même pas évoqué; on ne peut donc pas s'attendre à des changements ou des améliorations dans le domaine de l'éducation dans les années à venir.

Jusqu'à ce jour, et nous sommes en 2021, rien ou pratiquement rien de ce qui est prévu dans le Plan d'action n'a été réalisé.

Dû au Corona, les activités sportives et de loisir ont été annulées pour tout le monde. L'enquête promise sur les services pour les personnes en situation de handicap, qui devait servir de base pour l'élaboration du budget personnel, n'a toujours pas été effectuée.

Comment voulez-vous que les enfants valides apprennent à connaître et à vivre l'inclusion et le handicap, s'ils n'y sont jamais confrontés dans leur quotidien? Et comment les personnes à besoins spécifiques peuvent faire l'expérience d'une vie « normale » à l'école et dans la société, s'ils ne peuvent pas y participer?

Il reste encore beaucoup à faire! •

Werbung / Publicité



Commerce spécialisé en gros et en détail de matériel de psychomotricité et de musicothérapie

Airtramp - Centres SNOEZELEN - Sports & Loisirs
Trampolines & Go-Karts BERG

CONSEIL - PLANIFICATION - VENTE - MONTAGE - LOCATION - ENTRETIEN

En bref

Fauteuil roulant électrique d'occasion, à donner

Modèle Vermeiren Forest Narrow (année de construction 2014), cadre bleu, coussins noirs

Caractéristiques:

- Traction arrière, pneus pneumatiques, vitesse maximale 10km/h, dispositif d'attache pour le transport dans un véhicule
- Largeur d'assise 42cm (avec ceinture de sécurité)
- Profondeur d'assise 45cm
- Hauteur de dossier 48cm (avec appui-tête réglable en hauteur et inclinaison)
- Cale-pieds escamotables et réglables en hauteur (ca. 35-50cm)
- Accoudoirs réglables en hauteur
- Commande à droite, avec mécanisme de pivotement
- 5 programmes (vitesses), phares avant et arrière, clignotants
- Commande électronique de l'inclinaison de l'assise et inclinaison du dossier

Le fauteuil roulant n'a pas été utilisé ces dernières années, donc les batteries ne sont probablement plus très performantes.

Contact: Luxembourg Paralympic Committee
info@paralympics.lu
Tél.: 2698 2828

Récupération après accord au:

bureau du LPC
Rehazenter Kirchberg
1, rue André Vésale
L-2674 Luxembourg

Dimensions globales: longueur 120 cm (sans cale-pieds 93cm), largeur 60cm, hauteur 120cm (sans appui-tête 100cm), poids environ 115kg.

Des rampes ou une plateforme élévatrice sont nécessaires pour le chargement dans le véhicule. Il est également nécessaire d'amener des sangles de fixation pour le transport sécurisé. •



En bref

Fondation EME

Réservez un concert!



Malgré Covid-19, il y a des concerts.

Vous pouvez trouver le programme des concerts de la Fondation EME pour le premier semestre 2021 via ce lien :

<http://concerts.fondation-eme.lu>.

Vous pouvez réserver un concert en envoyant un courriel avec la date, l'heure et le musicien à contact@fondation-eme.lu.

Les mesures sanitaires seront respectées. •

En bref

Trisomie 21 «Look at Me»

TRISOMIE 21 Lëtzebuerg a.s.b.l.



© Bohumil Kostoryz

Le 21 janvier avait lieu le spectacle de danse « Look at me » du groupe de danse « Dreamteam T21 ».

Le spectacle tire ses inspirations de l'être humain, de la vie et de la Terre. Il cherche à montrer que tous les jeunes sont semblables et que les différences nous rassemblent et créent de la diversité. La danse, tout comme la musique, sont des langues universelles compréhensibles par tout le monde.

Sous la direction de la danseuse et chorégraphe Sylvia Camarda, les jeunes de Trisomie21 asbl ont beaucoup à raconter et vous plongeront dans un voyage émotionnel qui vous laissera bouche bée. Laissez-vous émouvoir par ce projet de Trisomie21 asbl, Centre culturel Kulturfabrik et Fondation EME.

Lien vers le trailer : <https://www.youtube.com/watch?v=CVpMngb0stw>

Lien vers le spectacle : <https://www.youtube.com/watch?v=IoNZhnAnpms> •

En bref

Accessibilité des sites web et applications mobiles au Luxembourg

Auteur: Yannick Breuer (Info-Handicap)



Le Luxembourg s'est engagé avec la ratification de la convention ONU relative aux droits des personnes handicapées à améliorer l'accès aux utilisateurs en situation de handicap aux nouvelles technologies de l'information et de la communication, et en particulier l'accessibilité du Web et des applications mobiles.

L'accessibilité du Web a été définie par la WAI (Web accessibility Initiative) comme suit:

«L'accessibilité du Web signifie que les personnes en situation de handicap peuvent utiliser le Web. Plus précisément, qu'elles peuvent percevoir, comprendre, naviguer et interagir avec le Web, et qu'elles peuvent contribuer sur le Web. L'accessibilité du Web comprend tous les handicaps qui affectent l'accès au Web, ce qui inclut les handicaps visuels, auditifs, physiques, de parole, cognitifs et neurologiques.»

Une meilleure accessibilité numérique permet de fournir à tous une meilleure qualité de vie grâce à un accès facilité aux services publics.

Tous les sites web des organismes du secteur public ont dû être mis en conformité au plus tard le 23 septembre 2020. Les applications mobiles des organismes étatiques sont mises en conformité au plus tard le 23 juin 2021.

Un guide pratique avec un ensemble de ressources pour rendre les sites et applications mobiles accessibles au plus grand nombre a été mis en ligne sur <https://accessibilite.public.lu> .

Lorsqu'on constate qu'un site ou une application mobile d'un organisme public luxembourgeois est inaccessible, on peut le signaler sur <https://sip.gouvernement.lu/fr/support/reclamation-accessibilite.html>. •

En bref

Abonnez le Newsflash !



De l'actualité chaque semaine !

Recevez chaque vendredi dans votre boîte de réception virtuelle des informations faciles à comprendre sur l'inclusion, le handicap et Covid-19. Vous êtes curieux de connaître les dernières informations, appels à l'action et activités ? Alors inscrivez-vous dès maintenant par e-mail à communication@iha.lu ou sur le site Info-Handicap : <https://info-handicap.lu/newsflash/> •



En bref

Ligue Luxembourgeoise d'Hygiène Mentale - Programmes Profamille et NEAR



La Ligue Luxembourgeoise d'Hygiène Mentale propose les programmes Profamille et NEAR.

Le programme **Profamille** est destiné aux familles et proches de patients vivant avec une schizophrénie ou des troubles apparentés. C'est une formation structurée de 14 séances réparties sur un an. Il permet aux familles de mieux comprendre comment faire avec un malade dont certains symptômes paraissent difficiles à gérer. Il apprend aux familles à réduire les conséquences du stress sur elles-mêmes et sur leur propre santé. Le programme Profamille montre également aux familles comment mieux utiliser les possibilités d'aide et comment recourir plus efficacement aux services médicaux et sociaux. Plus d'informations sont disponibles dans ce dépliant en ligne, sous ce lien: <https://bit.ly/32fgEIE>

Le programme **NEAR**, destiné aux personnes qui vivent avec un trouble du spectre de la schizophrénie, s'inscrit dans une prise en charge globale de réhabilitation psycho-sociale. Il s'agit de rééduquer des fonctions cognitives qui ont été altérées : l'attention, la mémoire, le langage et les fonctions exécutives. La méthode NEAR propose des exercices informatisés pour entraîner ces fonctions, ainsi qu'un moment de partage en groupe pour permettre aux participants de faire le lien entre leurs fonctions cognitives et les difficultés au quotidien. Le programme se déroule sur 4 mois à titre de 2 séances par semaine. Chaque séance dure 1h30. Plus d'infos dans ce dépliant en ligne, sous ce lien: <https://bit.ly/3dk1FgX> •

Unsere Mitgliedsvereine Nos associations membres

Association d'Aide aux
Personnes Épileptiques asbl



Écoute et information
des personnes concernées
et de leur entourage

Documentation

Échanges et rencontres

Défense de vos droits

BP. 45; L-3401 Dudelange
Tel.: 52 52 91
aape@pt.lu



AutismeLuxembourg a.s.b.l.

- Ateliers d'inclusion professionnelle
- Service d'hébergement
- Service de formation professionnelle
- Service de consultation
- Service soins et santé
- Service d'aide à domicile
- Centre de jour spécialisé
- Centre de loisirs

Autisme Luxembourg a.s.b.l.
Tél. : 266 233 - 1 / Fax : 266 233 - 33
administration@autisme.lu
www.autisme.lu

CCRA : LU81 0090 0000 0939 2606
CCPL : LU49 1111 0725 2061 0000



Info-Handicap
Luxembourg

Impressum

**Redaktion /
rédaction:**
Info-Handicap

Druck / impression:
Imprimerie Centrale
3, rue Emile Bian
L-1235 Luxembourg
www.ic.lu

Artikel oder Anzeigen
können per Post, Fax
oder E-Mail eingereicht
werden:

Des annonces ou
articles peuvent être
soumis par courrier, fax
ou e-mail:

Info-Handicap
65, Avenue de la Gare
L-1611 Luxembourg
Tél. : 366 466 - 1
Fax : 360 885

www.info-handicap.lu
communication@iha.lu

10 Ausgaben im Jahr

Sie erhalten das Bulletin auf Anfrage und kostenlos, jedoch können Sie die Veröffentlichung mit einer Spende von 20 € unterstützen: IBAN LU80 1111 1125 1794 0000 (BIC: CCPLLULL).

Die eingereichten Texte werden unter der Verantwortung der jeweiligen Autoren veröffentlicht und geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Sie können das Bulletin auf unserer Internetseite www.info-handicap.lu (Rubrik: „documents“) als **PDF-Dokument** herunterladen. Eine **gratis Audioversion** des Bulletins erhalten Sie bei der „Blannevereinigung“ - Tél.: 32 90 31 262.

10 éditions par an

L'envoi du bulletin est gratuit, mais vous pouvez en soutenir la publication grâce à un don de 20 € :
IBAN LU80 1111 1125 1794 0000 (BIC : CCPLLULL).

Les textes transmis sont publiés sous la responsabilité des auteurs respectifs et ne reflètent pas nécessairement l'opinion de la rédaction. Vous pouvez télécharger une version PDF du bulletin sur notre site www.info-handicap.lu (rubrique «documents»). Une **version audio gratuite** est disponible auprès de la « Blannevereinigung » - Tél. : 32 90 31 262.

Die nächsten Ausgaben erscheinen am :

Les prochaines éditions paraîtront le :

N°4: 27. Mai - mai (deadline: 3. Mai - mai)

N°5 EW: 1. Juli - juillet (deadline: 7. Juni - juin)

N°6: 29. Juli - juillet (deadline: 5. Juli - juillet)

